

WORAUF ICH MICH HEUTE FREUE

Mit Abstand am liebsten Eis essen

Lüneburg. Eis essen finden sie beide gut: Katrin Weber, Bewohnerin eines Wohnhauses der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg, und Teresa Pfitzner, Studentin und Ehrenamtliche in der Lebenshilfe. Lange Zeit konnten sie nicht gemeinsam Eis essen, weil aufgrund der Corona-Verordnungen des Landes Niedersachsen die Wohnhäuser der Lebenshilfe keinen Besuch und keine Unternehmungen mit Ehrenamtlichen zulassen durften. Seit kurzem können die beiden sich nun endlich Face-to-Face treffen und gemeinsam unterwegs sein – natürlich noch mit Abstand.

„Als die Corona-Beschränkungen anfangen, habe ich gesucht, wie ich anderen Menschen helfen kann, die Zuhause bleiben müssen und sich vielleicht ein-

sam fühlen. Beim Telefonpatenprojekt der Lebenshilfe konnte ich genau das tun“, sagt Teresa Pfitzner. Dort wurden ehrenamtliche Telefonpaten vermittelt,

die regelmäßig mit Bewohner*innen der Lebenshilfe telefoniert haben. Ein bisschen Abwechslung im Corona-Alltag. Katrin und Teresa haben sich am

Telefon auf Anhieb gut verstanden. Nach wenigen Telefonaten war klar, dass sie sich auch nach der Zeit der Kontakt-Beschränkungen treffen wollten.

So wie Katrin gibt es viele andere in der Lebenshilfe, die wieder etwas mit anderen Menschen unternehmen möchten. Dafür sucht die Lebenshilfe weitere Ehrenamtliche. „Leider melden sich aber derzeit, coronabedingt, weniger Ehrenamtliche als sonst. Dabei wäre es genau jetzt so wichtig“, so Britta Habenicht, Ehrenamtskoordinatorin der Lebenshilfe. Wer sich Zeit nehmen kann für gemeinsame Spaziergänge, Fahrradtouren oder gemeinsames Eis essen (alles natürlich auf Abstand), meldet sich bitte bei Britta Habenicht: b.habenicht@lhlh.org. lz



Eis essen und dabei klönen – das schmeckt Katrin Weber (r.) und Teresa Pfitzner.
Foto: t&w